

BETEILIGTE

Dr. theol. Karolina De Valero, Theologin; Referentin und EX-IN Genesungsbegleiterin für das Münchner Bündnis gegen Depression, München

Katja Erber, zertifizierte Trauerbegleiterin; EX-IN Angehörigenbegleiterin in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des kbo-Isar-Amper-Klinikums Region München, Vorständin und Gruppenleiterin der Apk München e.V., München

Prof. Dr. med. Johannes Hamann, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Ärztlicher Direktor des Bezirksklinikums Mainkofen, Deggendorf

Marcel Jabusch, Arbeitserzieher; Leiter Fachbereich Arbeit & Handwerkernservice des ReAL Verbunds für Menschen mit psychischen Erkrankungen und sozialen Einschränkungen, Bad Tölz

Oliver Meier, Dipl. Sozialpädagoge; Leiter Fachbereich Bildung des ReAL Verbunds für Menschen mit psychischen Erkrankungen und sozialen Einschränkungen, Bad Tölz

Prof. Dr. phil. habil. Julia Reif, Psychologin; Professorin für Wirtschafts- und Organisationspsychologie an der Universität der Bundeswehr München

Dr. Thomas Reinbacher, Informatiker; in der Vergangenheit u.a. tätig für McKinsey, Amazon und Google, Autor und Protagonist des Buches „Nach Grau kommt Himmelblau. Raketenkarriere. Depression. Zurück ins Leben 2.0“ (2023), München

Dr. med. Arnold Torhorst, Psychiater; Leitender Arzt bei „Rehabilitation Psychisch Kranker“ (RPK) im ReAL Verbund für Menschen mit psychischen Erkrankungen und sozialen Einschränkungen Bad Tölz, Vorstand der ReAL Holding AG, Bad Tölz

TAGUNGSLEITUNG

Frank Kittelberger, evangelischer Pfarrer und Pastoralpsychologe, freier Mitarbeiter der Evangelischen Akademie Tutzing

Sarah Goll, Studium in Prävention und Gesundheitspsychologie (M.Sc.); Geschäftsführerin des Münchner Bündnis gegen Depression, München

Prof. Dr. med. univ. Susanne Lucae, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Chefarztin des kbo-Isar-Amper-Klinikums Fürstenfeldbruck sowie der kbo-Tagesklinik und Institutsambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie Dachau, Vorstandsvorsitzende des Münchner Bündnis gegen Depression, München

Toni v. Tiedemann, Psychologische Psychotherapeutin, tätig am kbo-Isar-Amper-Klinikum Region München, Vorstandsmitglied des Münchner Bündnis gegen Depression, München.

An der Konzeption mitgewirkt hat zudem **Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister**, bis Ende 2025 Studienleiter in der Evangelischen Akademie Tutzing

MUSIK

Thomas Bouterwek, Saxophon, Tutzing

Bernd Hess, Gitarre, Tutzing

Fortbildungspunkte bei der Registrierung beruflich Pflegender (RbP) sind beantragt.



Fortbildungspunkte bei der bayerischen Landesärztekammer sind beantragt.

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de



facebook.com/EATutzing / instagram.com/eatutzing / youtube.com/EATutzing



ORGANISATION & INFORMATION

Cornelia Spehr, E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de; Tel. 08158 251-126.
Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. **Anmeldeschluss ist der 26. Januar 2026**.

Abmeldung

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **02. Februar 2026** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung. Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer (in Euro):

Vortragsgebühr 35,-
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)



Vollpension	35,-
- im Einzelzimmer	118.50
- im Zweibettzimmer	96.50
- im Zweibettzimmer als EZ	130.50
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	50,-

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Stipendien

Der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing fördert junge Menschen mit wenig Geld durch Bildungsstipendien, die eine kostenlose Teilnahme ermöglichen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der zuständigen Studienleitung.

Preisnachlass

Ausbildende, Schüler:innen, Student:innen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten eine **Ermäßigung von 50 Prozent**. Journalist:innen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Weitere Informationen zu Schlosseuro / Datenschutz / AGB / E-Mobilität und umweltfreundlicher Anreise finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.ev-akademie-tutzing.de (s. auch QR-Code)

Veranstaltungsnr.: 0302026

Bildnachweis: <http://www.tasteofcinema.com/2015/the-30-best-silent-movies-in-hollywood-history/> und [https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Modern_Times_\(film\)?useurl=de#media/File:Modern_Zamanlar_Filmi.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Modern_Times_(film)?useurl=de#media/File:Modern_Zamanlar_Filmi.jpg)

Programmänderungen vorbehalten.

Stand 09.12.25



**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**

**„Wie viel Arbeit
braucht
der Mensch?“**

Psychische Gesundheit und Arbeit

09. bis 10. Februar 2026

In Kooperation mit dem Münchner Bündnis gegen Depression

7. TUTZINGER DEPRESSIONSTAGUNG

MENSCHLICHE ARBEIT HAT NICHT NUR EINEN ERTRAG, SIE HAT EINEN SINN.

Marie Jahoda

In „Modern Times“ gerät Charlie Chaplin ins Getriebe der Maschinen. Während er mit den Zahnrädern der Industrieanlage mitgedreht wird, schraubt er an ihnen herum – am Ende spuckt die Maschine ihn aus. Dafür „dreht er selbst durch“ und landet in der Psychiatrie. Eine Momentaufnahme aus dem Stummfilmklassiker von 1936 fungiert hier als Titelbild: Deutet sich im Gesicht des Tramps diese Entwicklung bereits an? Für sich genommen und ohne die weitere Entwicklung des Films zu kennen, ließe sich hier ein Mensch erkennen, der durchaus fröhlich und vergnügt seiner Arbeit nachgeht.

Arbeit kann krank machen. Das ist bekannt. Für die 7. Tutzinger Depressionstagung drehen wir die Dinge einmal herum und fragen: Kann Arbeit auch gesund sein? Denn Arbeit eröffnet und erweitert das Spektrum sozialer Beziehungen, weist Einzelnen einen Platz in der Gesellschaft zu und gewährt Teilhabe an den Leistungen sowie Mitarbeit an den Zielen einer Gemeinschaft. Letztlich hilft Arbeit zur Klärung der eigenen Identität und bietet eine Tages- und Zeitstruktur. Das sind fünf positive Effekte von Arbeit, die schon die österreichisch-britische Sozialpsychologin Marie Jahoda in ihrem Buch „Wie viel Arbeit braucht der Mensch?“ von 1983 identifizierte. Diesem Klassiker ist der Titel unserer Tagung entlehnt. Bestätigen sich 40 Jahre später Jahodas Thesen? Oder leben wir heute längst in einer ganz anderen Arbeitswelt als in den 1980er und erst recht als Chaplin vor 90 Jahren?

Wenn es denn stimmt, dass menschliche Arbeit nicht nur einen Ertrag, sondern auch einen Sinn hat, dass sie krank machen, aber gesund erhalten kann, bleibt die Frage nach ihrem Maß: Wie viel Arbeit ist gesund? Und weiter gefragt: Ist es nur das rechte Maß an Arbeit oder sind es nicht vielmehr auch die Rahmenbedingungen, die Menschen in der Arbeit austrennen lassen oder Erfüllung finden lassen? Wie müssen Arbeitsprozesse und -plätze strukturiert sein, damit Menschen kein Burn-out, keine Depression oder andere psychische Beeinträchtigungen entwickeln, sondern gut und gesund arbeiten können?

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und mit uns und den eingeladenen Expert:innen diskutieren!

Frank Kittelberger, evangelischer Pfarrer und Pastoralpsychologe, freier Mitarbeiter der Evangelischen Akademie Tutzing

Sarah Goll, Studium in Prävention und Gesundheitspsychologie (M.Sc.); Geschäftsführerin des Münchner Bündnis gegen Depression, München

Prof. Dr. med. univ. Susanne Lucae, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Chefarztin des kbo-Isar-Amper-Klinikums Fürstenfeldbruck sowie der kbo-Tagesklinik und Institutsambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie Dachau, Vorstandsvorsitzende des Münchner Bündnis gegen Depression, München

Toni v. Tiedemann, Psychologische Psychotherapeutin, tätig am kbo-Isar-Amper-Klinikum Region München, Vorstandsmitglied des Münchner Bündnis gegen Depression, München

PROGRAMM

Montag, 9. Februar 2026

	ab 11.00 Uhr	– Anreise
12.30 Uhr	Beginn der Tagung mit einem Mittagsimbiss	
13.10 Uhr	Begrüßung Frank Kittelberger Prof. Dr. Dr. med. univ. Susanne Lucae	
13.30 Uhr	Kann Arbeit gesund sein? Beschäftigungen zwischen Muße und Stress Prof. Dr. phil. habil. Julia Reif	
15.00 Uhr	Kaffeepause	
15.30 Uhr	Psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz Welche Arbeitsfaktoren spielen dabei eine Rolle? Prof. Dr. med. Johannes Hamann	
17.00 Uhr	Sinnstiftung versus Überforderung: eine Gradwanderung Die Perspektiven einer EX-IN Genesungsbegleiterin und einer EX-IN Angehörigenbegleiterin <i>Impulse und Gespräch</i> Dr. theol. Karolina De Valerio Katia Erber	
18.00 Uhr	Abendessen	
19.00 Uhr	Nach Grau kommt Himmelblau Lesung und Gespräch mit Dr. Thomas Reinbacher	
20.30 Uhr	Musik, Begegnungen und Gespräche in den Salons Musik mit Thomas Bouterwek und Bernd Hess	

Dienstag, 10. Februar 2026

08.00 Uhr	Frühstück
08.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle Frank Kittelberger
09.15 Uhr	Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit psychischen Erkrankungen Die Perspektive der beruflichen Qualifikation und Rehabilitation Marcel Jabusch Oliver Meier Dr. med. Arnold Torhorst
10.45 Uhr	Kaffeepause
11.15 Uhr	Depression und Arbeit – eine differenzierte Betrachtung <i>Tagungskommentar mit Diskussion im Plenum</i> Prof. Dr. Dr. med. univ. Susanne Lucae Toni v. Tiedemann
12.15 Uhr	Verabschiedung Frank Kittelberger Prof. Dr. Dr. Susanne Lucae
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen

IN KOOPERATION MIT



Mit Unterstützung von

